

Zum Karfreitag

EG 83 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

(Text: Paul Gerhardt 1647; Melodie: Wolfgang Dachstein 1525;

Bearbeitung Thomas Schmidt 2006)

Strophen 1 - 4 „textlastig“ darstellen durch vorangestellte Lesungen bei 1 und 4 und Hervorhebung des Dialoges in 2 und 3.

Strophen 5 - 6 musikalisch darstellen durch kontrapunktische Koppelung mit anderen Agnus Dei-Liedern (Männerstimme).

Strophe 7 (Zukunftsblick) Koppelung mit Agnus Dei-Text auf Melodie „Christ ist erstanden“ (zunächst nur Männerstimme, zum Schluß auch Oberstimme möglich; dabei nur eine geringfügige Änderung des letzten c.f.-Tons).

Lektor

Lesung: Jes 53, 4-7

„Fürwahr, er trug unsre Krankheit...“

Entweder als Präfamen vor der gesungenen Strophe, oder Lesung geteilt als Einleitung und Ausklang der Strophe (vor der Strophe Vers 4f, nach der Strophe 6f).

Dialogisch singen (Vers 2 - 3):

Gemeinsam beginnen, dann direkte Rede in 2. Strophe nur Frauenstimmen.

Direkte Rede in 3. Strophe nur Männerstimmen; danach gemeinsam bis zum Ende.

Gemeinde

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder; es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank, entsaget allen Freuden, es nimmt an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod und spricht: »Ich will's gern leiden.«

2. Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen; den, den hat Gott zum Sündenfeind und Sühner wollen wählen: »Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kinder, die ich ausgetan zur Straf und Zornesruten; die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie machen los durch Sterben und durch Bluten.«

3. »Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tragen; mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen.«
O Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst - was nie kein Mensch gedacht - Gott seinen Sohn abzwängen.
O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

Lesung 2. Kor. 4, 6
„...der hat einen hellen Schein
in unsere Herzen gegeben...“

Entweder als Präfamen vor
der gesungenen Strophe, oder
als Teil einer Rahmenlesung
(wie bei Strophe 1); dann folgt
nach der gesungenen Strophe
Psalm 73, 23f (+25f)

„Dennoch bleibe ich stets an
dir; denn du hältst mich bei
meiner rechten Hand...“.

Aufführungshinweise

Frauenstimmen singen 5.
Strophe, Männerstimmen
singen dazu Teile aus EG
190.2 „Christe, du Lamm
Gottes“ (Änderung des letztes
Tones).

siehe Notenbeispiel

Frauenstimmen singen 6.
Strophe, Männerstimmen
singen dazu Teile aus EG
190.1 „O Lamm Gottes,
unschuldig“

siehe Notenbeispiel

Frauenstimmen singen 7.
Strophe, Männerstimmen
singen auf den Cantus firmus
„Christ ist erstanden“, den
Text „Christe, du Lamm
Gottes“ (Änderung des
Schlußtones). Eine Frauen-
Oberstimme kann am Ende
hinzutreten und die
Männerstimme in der Oktav
verdoppeln

siehe Notenbeispiel

4. Mein Lebetage will ich dich
aus meinem Sinn nicht lassen,
dich will ich stets, gleich wie du mich,
mit Liebesarmen fassen.

Du sollst sein meines Herzens Licht,
und wenn mein Herz in Stücke bricht,
sollst du mein Herze bleiben;
ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
hiermit zu deinem Eigentum
beständiglich verschreiben.

Gemeinde

5. Ich will von deiner Lieblichkeit
bei Nacht und Tage singen,
mich selbst auch dir nach Möglichkeit
zum Freudenopfer bringen.
Mein Bach des Lebens soll sich dir
und deinem Namen für und für
in Dankbarkeit ergießen;
und was du mir zugut getan,
das will ich stets, so tief ich kann,
in mein Gedächtnis schließen.

6. Das soll und will ich mir zunutz
zu allen Zeiten machen;
im Streite soll es sein mein Schutz,
in Traurigkeit mein Lachen,
in Fröhlichkeit mein Saitenspiel;
und wenn mir nichts mehr schmecken will,
soll mich dies Manna speisen;
im Durst soll's sein mein Wasserquell,
in Einsamkeit mein Sprachgesell
zu Haus und auch auf Reisen.

7. Wenn endlich ich soll treten ein
in deines Reiches Freuden,
so soll dein Blut mein Purpur sein,
ich will mich darein kleiden;
es soll sein meines Hauptes Kron,
in welcher ich will vor den Thron
des höchsten Vaters gehen
und dir, dem er mich anvertraut,
als eine wohlgeschmückte Braut
an deiner Seite stehen.

83 Ein Lämmlein geht

5. Strophe



5. Ein Lämm-lein geht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer Kin - der;
es geht und bü - ßet in Ge - duld die Sün - den al - ler Sün - der;

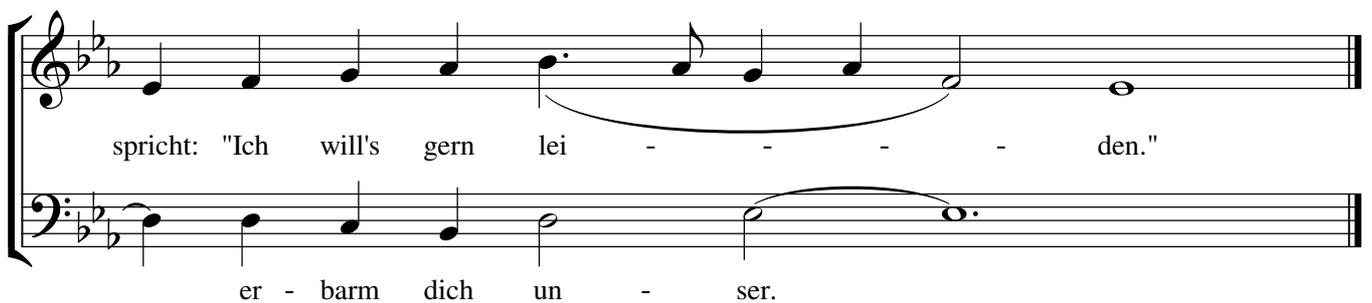
Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd' der Welt, er - barm dich un - ser.
Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd' der Welt, er - barm dich un - ser.



es geht da - hin, wird matt und krank, er - gibt sich auf die Wür - ge bank,
ent - sa - get al - len Freu - den; es nim - met an Schmach, Hohn_ und Spott,



Angst, Wun - den, Strie - men, Kreuz_ und Tod und
Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd' der Welt,



spricht: "Ich will's gern lei - - - - den."
er - barm dich un - ser.

83 Ein Lämmlein geht

6. Strophe

6. Das soll und will ich mir zu - nutz zu al - len Zei ten ma - chen;
im Strei - te soll es sein mein Schutz, in Trau - rig - keit mein La - chen,

O Lamm, Go tes un schul - dig am Stamm des Kreu zes ge schlach - tet,
all - zeit er - fun - den ge - dul - dig, wie - wohl du wa - rest ver - ach - tet.

in Fröh - lich - keit mein Sai - ten - spiel; und wenn mir nichts mehr schme - cken will,

soll mich dies Man - na spei - sen; im Durst soll's sein mein Was - ser - quell,

in Ein - sam - keit mein Sprach - ge - sell zu
Er - barm dich un - ser o

Haus und auch auf Rei - - - sen.
Je - - - su.

83 Ein Lämmlein geht

7. Strophe

7. Wenn end-lich ich soll tre - ten ein in dei - nes Rei - ches Freu - den,
so soll dein Blut mein Pur - pur sein, ich will mich da - rein klei - den.

Chri - ste, du Lamm Got - tes.
Chri - ste, du Lamm Got - tes.

es soll sein mei - nes Haup - tes Kron, in wel - cher ich will vor den Thron
des höch - sten Va - ters ge - hen und dir, dem ich mich an - ver - traut,

Chri - ste, du
als ei - ne wohl - ge - schmück - te Braut an
Chri - ste, du

Lamm Got - tes.
dei - ner Sei - te ste - hen.
Lamm Got - tes.